

Fürs Leben lernen ohne Druck
06.11.2007 / Lokales
Von Bettina Kutzner

Was man tun muss, das macht man halt, was man darf, das macht man lieber: Was für Kinder und Erwachsene gleichermaßen gilt, ist gewissermaßen der Treibstoff, der das Ziel-Projekt der CBE am laufen hält. Ziel steht für den sperrigen Satz "zielgruppenorientiertes Nachmittagsangebot an Hauptschulen in generationsübergreifender Zusammenarbeit von Schule und bürgerschaftlichem Engagement" - und heißt doch nichts anderes, als dass Ehrenamtliche freiwillig etwas für Hauptschüler anbieten. Die Hauptschule Bruchstraße profitiert davon schon glückliche zwei Jahre, die Hauptschule Kleiststraße seit gut sechs Monaten - und die Hauptschule Dümpten steht in den Startlöchern.

Dort wird es bald drei freiwillige Angebote für interessierte Schülerinnen und Schüler aller Klassen geben: Lore Paland, Rentnerin, bringt den Kindern etwas über den Umgang mit Geld bei, Michaela Knümann, Angestellte, macht Bewerbungstrainings mit angehenden Schulabsolventen - und Karin Medenblik-Bruck, Rentnerin, nimmt Anglizismen unter die Lupe. Da dürften nicht nur die "Kids" etwas lernen.

"Alles, was unsere Freiwilligen mitgebracht haben, wurde bisher gut angenommen", hat Andrea Hankeln, CBE-Geschäftsführerin, erfahren. Deshalb mache man den Ehrenamtlern auch keine Vorgaben, sondern lässt sie mit eigenen Ideen kommen, geboren aus dem Hobby, dem Beruf. So wie bei Michaela Knümann: Sie hatte vom Ziel-Projekt in der Zeitung gelesen und sich gedacht, da mach' ich mit. Bewerbungstrainings will sie anbieten, dazu gehören auch Umgangsformen und die Kleiderordnung. Und damit man auch wirklich was fürs Leben lernt, hat sie gleich bei Mülheimer Unternehmern herumgefragt, wer sich denn mal ein halbes Stündchen Zeit für ein Probe-Bewerbungstraining nehmen würde. Und für ein Auswertungsgespräch danach. "Nach zehn Telefonaten hatte ich zehn Zusagen", freut sie sich. Und wer Lust hat, sie zu unterstützen, kann sich gerne noch melden.

Oder Karin Medenblik-Bruch: Ihrer blinden Mutter wird die Zeitung von einem Gerät vorgelesen. Da ihr Vorlesegerät nur Deutsch kann, stolpert es über Fremdwörter und Anglizismen. Was Karin Medenblik-Bruch auf die Idee brachte, mit interessierten Hauptschülern ein eigenes Fremdwörterbuch zu erarbeiten - von A wie Access bis Z wie zyklisch. Oder Lore Paland: Die ehemalige Verwaltungsangestellte wird in ihrem Kurs mit Schülern über Finanzielles sprechen. Und darüber, dass man sich mal frei machen müsse von Konsumzwängen, denn sonst hieße es ja immer, dass man niemals genug Geld zur Verfügung hat.

Schulleitung und Kollegium begrüßen das neue Angebot: "Wir müssen keine Schüler-Mindestzahl erfüllen, sondern können auch mal etwas individuell anbieten", sagt Ulrike Nixdorff. "Und hier haben wir dann auch mal etwas für die stillen Kinder." Schulleiterin Nixdorff hofft auf weitere Mitstreiter, die sich einklinken. Einen Vorschlag hätte sie auch schon: einen Nähkurs habe es mal an der Schule gegeben. Vielleicht gibt es ja jemanden in Dümpten, der sich berufen fühlt? "Musik, Tanz, Theater haben wir an unserer Schule immer gern angeboten. Aber es fehlen Leute, die uns dabei unterstützen." Eine große Aula wäre da, und auch eine riesige Turnhalle. Und jede Menge Kinder, die Spaß daran hätten. Die Hauptschüler in Dümpten können künftig auch freiwillige Kurse am Nachmittag besuchen. Foto: WAZ, Andreas Köhring